

Ergebnisse der Unternehmensbefragung zur Analyse regionaler Fachkräftebedarfe in der Stadt Cottbus 2009

Zusammenfassung

ausgewertet durch das Fachkräftemonitoring
im Projekt Regionalbüros für Fachkräftesicherung
der LASA Brandenburg GmbH



Dieses Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.
Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft.



1. Untersuchte Unternehmen

Die Unternehmensbefragung zur Erhebung aktueller und zukünftiger Fachkräfte- und Qualifikationsbedarfe richtete sich im Jahr 2009 im Wesentlichen an die Dienstleistungsunternehmen der Stadt Cottbus. Insgesamt wurden 95 Unternehmen aus 11 Wirtschaftsabschnitten (WZ 2003) befragt (Vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Untersuchte Unternehmen

Wirtschaftszweig	Anzahl befragter Unternehmen	Prozent
A: Land- und Forstwirtschaft	7	7,4
D: Verarbeitendes Gewerbe	4	4,2
F: Baugewerbe	6	6,3
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	17	17,9
H: Gastgewerbe	5	5,3
I: Verkehr- und Nachrichtentechnik	4	4,2
K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	29	30,5
L: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung	1	1,1
M: Erziehung und Unterricht	19	20,0
N: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2	2,1
O: Erbringung von sonstigen öffentlichen u. persönlichen Dienstleistungen	1	1,1
Insgesamt	95	100,0

Die Mehrheit der untersuchten Unternehmen (N=29) sind dem Wirtschaftsabschnitt K zuzuordnen, dabei fallen 24 Fälle auf den Unterabschnitt 74: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen. Am zweit stärksten vertreten ist der Wirtschaftsabschnitt M: Erziehung und Unterricht (N=19). Dabei handelt es sich um Träger von Kindertagesstätten in der Stadt Cottbus. Da einige Träger mehrere Kindertagesstätten unter ihrem Dach führen, konnten in die Analyse insgesamt 39 Einrichtungen einbezogen werden. Die Befragung ist somit für diesen Wirtschaftsabschnitt repräsentativ. An dritter Stelle der am meisten befragten Unternehmen steht der Handel mit 17 Unternehmen.

Entsprechend der Wirtschaftsstruktur im Dienstleistungsbereich wurden in die Befragung viele Kleinst- und Kleinbetriebe einbezogen (Vgl. Tabelle 2): 34 Unternehmen haben 1 bis 4 Beschäftigte, 22 Unternehmen haben 5 bis 9 Beschäftigte und 28 Unternehmen haben 10 bis 49 Beschäftigte. Damit liefert die Befragung einen Einblick in die Fachkräftesituation von Kleinbetrieben, die in der Regel bei Fachkräftebedarfsanalysen nicht im Fokus stehen.

Diese kleinstbetriebliche Struktur findet sich auch in den Wirtschaftsabschnitten G: Handel und K: Wirtschaftliche Dienstleistungen. Der Bereich M: Erziehung und Unterricht ist aufgrund der größeren Träger der Kindertagesstätten eher klein- und mittelständisch strukturiert.

10 der 19 untersuchten Einrichtungen hatten zwischen 10 und 49 Beschäftigten, zwei Einrichtungen sogar 50 bis 249 Beschäftigte.

Tabelle 2: Untersuchte Unternehmen nach Betriebsgröße (Gruppeneinteilung IAB)

Wirtschaftszweig	1 bis 4 Beschäftigte	5 bis 9 Beschäftigte	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	ab 250 Beschäftigte	Unternehmen insgesamt
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	8	7	2	0	0	17
K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	10	5	7	2	3	27*
M: Erziehung und Unterricht	5	2	10	2	0	19
Insgesamt	34	22	28	6	3	93*

* Zwei Unternehmen machen keine Angaben zur Beschäftigtenzahl.

Insgesamt stellt sich die wirtschaftliche Situation der untersuchten Betriebe positiv dar: 33,3% der Unternehmen konnten in den letzten zwei Jahren Umsatzsteigerungen verbuchen, 46% hatte konstante Umsatzzahlen (Vgl. Tabelle 3). Schaut man sich die Beschäftigtenzahlen an, so wird deutlich, dass die meisten Beschäftigten der Stichprobe (54%) in den Unternehmen tätig waren, die steigende Umsatzzahlen verbuchen konnten. Sinkende Umsatzzahlen mussten vor allen Dingen die Kleinstunternehmen bewältigen.

Die Träger der Kindertagesstätten blicken auf eine überwiegend konstante Umsatzentwicklung in den letzten zwei Jahren zurück (75%). Jeweils 12,5% der Befragten geben leicht sinkende oder leicht steigende Umsatzzahlen an. Überdurchschnittlich positiv hat sich der Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen entwickelt: Hier geben über ein Drittel der Beschäftigten (40%) steigende Umsatzzahlen an. Überdurchschnittlich negativ haben sich dagegen die Umsatzzahlen im Handel entwickelt. Hier geben 54% der Unternehmen an, dass die Umsatzzahlen leicht bis stark gesunken sind.

Tabelle 3: Umsatzentwicklung in den letzten zwei Jahren (absolut und prozentual, detailliert)

Wirtschaftszweige	Umsatzentwicklung in den letzten zwei Jahren					
		stark gesunken	leicht gesunken	konstant	leicht gestiegen	stark gestiegen
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (N=13; N=80)	Anzahl Unternehmen	2	5	4	1	1
	Anteil Unternehmen in %	15,4	38,5	30,8	7,7	7,7
	Anzahl Beschäftigter	5	33	33	5	4
	Anteil Beschäftigter in %	6,2	41,2	41,2	6,2	5,0
K: Grundstücks- und Wohnungswesen (N=25; N=1.345)	Anzahl Unternehmen	1	3	11	9	1
	Anteil Unternehmen in %	4,0	12,0	44,0	36,0	4,0
	Anzahl Beschäftigter	3	25	262	1.037	18
	Anteil Beschäftigter in %	0,2	1,9	19,5	77,1	1,3
M: Erziehung und Unterricht (N=16; N=406)	Anzahl Unternehmen	0	2	12	2	0
	Anteil Unternehmen in %	0	12,5	75,0	12,5	0
	Anzahl Beschäftigter	0	5	385	16	0
	Anteil Beschäftigter in %	0	1,2	94,8	3,9	0
Gesamt (N=81; N=2.333)	Anzahl Unternehmen	4	13	37	21	6
	Anteil Unternehmen in %	4,9	16,1	45,7	25,9	7,4
	Anzahl Beschäftigter	9	89	971	1.205	59
	Anteil Beschäftigter in %	0,4	3,8	41,6	51,7	2,5

Auch für die nächsten zwei Jahre sind die Erwartungen der befragten Geschäftsführer eher positiv: 63% der Befragten erwarten konstante Umsatzzahlen, knapp ein Viertel (24%) rechnet mit Umsatzsteigerungen (Vgl. Tabelle 4). Für die Träger der Kindertagesstätten bestätigt sich die Umsatzentwicklung der letzten Jahre. 83% der Befragten erwarten auch für die kommenden zwei Jahre konstante Umsatzzahlen, 17% erwarten sogar Umsatzsteigerungen. Der Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen ist in seinen Erwartungen entsprechend der Entwicklung in den letzten beiden Jahren sehr optimistisch: 56% der Unternehmer erwarten konstante Umsatzzahlen und mehr als jeder Vierte erwartet sogar steigende Umsatzzahlen. Die Unternehmen im Bereich Handel gehen etwas optimistischer in die Zukunft. Obwohl in den letzten beiden Jahren auch Umsatzeinbußen verarbeitet werden mussten, erwarten zwei Drittel konstante Umsatzzahlen. Ein Viertel erwartet jedoch auch für die Zukunft leicht sinkende Umsätze.

Tabelle 4: Erwartete Umsatzentwicklung in den nächsten zwei Jahren (absolut und prozentual)

Wirtschaftszweige	Erwartete Umsatzentwicklung in den nächsten zwei Jahren					
		stark sinken	leicht sinken	konstant	leicht steigen	stark steigen
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (N=15; N=89)	Anzahl Unternehmen	0	4	10	1	0
	Anteil Unternehmen in %	0	26,7	66,7	6,7	0
	Anzahl Beschäftigter	0	14	68	7	0
	Anteil Beschäftigter in %	0	15,7	76,4	7,9	0
K: Grundstücks- und Wohnungswesen (N=25; N=1.345)	Anzahl Unternehmen	0	4	14	5	2
	Anteil Unternehmen in %	0	16,0	56,0	20,0	8,0
	Anzahl Beschäftigter	0	29	1.136	172	8
	Anteil Beschäftigter in %	0	2,2	84,5	12,8	0,6
M: Erziehung und Unterricht (N=12; N=369)	Anzahl Unternehmen	0	0	10	2	0
	Anteil Unternehmen in %	0	0	83,3	16,7	0
	Anzahl Beschäftigter	0	0	337	32	0
	Anteil Beschäftigter in %	0	0	91,3	8,7	0
Gesamt (N=79; N=2.312)	Anzahl Unternehmen	0	10	50	15	4
	Anteil Unternehmen in %	0	12,7	63,3	19,0	5,1
	Anzahl Beschäftigter	0	57	1.919	280	56
	Anteil Beschäftigter in %	0	2,5	83,0	12,1	2,4

45% der untersuchten Unternehmen litt nicht unter Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Jeweils 17% der Unternehmen mussten Auftragsrückgänge bzw. 17% Umsatzrückgänge verzeichnen. Diese hatten jedoch kaum negative Auswirkungen auf die Beschäftigung: Lediglich 4% der Unternehmen musste im Zuge der Wirtschaftskrise Personal entlassen, nur ein Unternehmen musste auf Kurzarbeit zurückgreifen. Am wenigsten betroffen von der Wirtschaftskrise waren die Träger der Kindertagesstätten (83%). Dagegen mussten 35% der Handelsunternehmen Umsatzrückgängen verbuchen. Mit 21% der Unternehmen hatte der Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen vor allem mit Auftragsrückgängen zu kämpfen.

2. Beschäftigungsentwicklung, Belegschaftsstrukturen und Fachkräftebedarf

Insgesamt wurden in der Unternehmensbefragung 3.143¹ Beschäftigte erfasst, davon 956 Männer und 2.117 Frauen. Der Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen mit insgesamt 30,5 Prozent aller untersuchten Unternehmen beschäftigt mit 67% den größten Anteil der Beschäftigten in der Stichprobe, gefolgt von den Trägern der Kindertagesstätten (M: Erziehung und Unterricht) mit 13,5% aller Beschäftigten.

¹ Zwei Unternehmen machen keine Angaben zur Beschäftigtenzahl und ein Unternehmen macht keine Angaben zur Geschlechtsstruktur der Beschäftigten.

Tabelle 5: Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Wirtschaftszweig	Anzahl Beschäftigter		
	insgesamt	männlich	weiblich
K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. (N=27*)	2.114	721	1.393
M: Erziehung und Unterricht (N=18**)	407	25	382
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (N=16**)	86	29	57
Insgesamt (N=90)	3.073	956	2.117

* Zwei Unternehmen machen keine Angaben zur Beschäftigtenzahl

** Ein Unternehmen macht keine Angaben zur Geschlechtsstruktur der Beschäftigten.

Der Frauenanteil (69%) in den untersuchten Unternehmen insgesamt ist im Vergleich zum Landesdurchschnitt (49%) sehr hoch, sowohl bei den SV-Beschäftigten als auch bei den Auszubildenden. Das liegt unter anderem daran, dass sich die Untersuchung auf die Dienstleistungssektoren konzentriert, die generell einen höheren Frauenanteil haben als der Landwirtschafts- oder der Industriesektor. Trotzdem ist auch die Anzahl weiblicher Beschäftigter in den dienstleistungsrelevanten Unterabschnitten Handel, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen und Erziehung und Unterricht deutlich höher als im Landesdurchschnitt (Vgl. Tabelle 6). Auch wenn diese Zahlen durch die Stichprobenziehung² teilweise erklärbar sind, scheint die Stadt Cottbus in den beschäftigungsrelevanten Wirtschaftszweigen attraktive Arbeitsplätze für Frauen anzubieten.

Tabelle 6: Anteil weiblicher Beschäftigter in %

Wirtschaftszweig	Anteil weiblicher Beschäftigter	
	Untersuchte Unternehmen	Brandenburg Insgesamt am 31.12.2008*
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (N=16)	66,3%	54,7%
K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. (N=27)	65,9%	50,1%
M: Erziehung und Unterricht (N=18)	93,9%	57,2%
Insgesamt (N=90)	68,9%	48,9%

* Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Statistischer Bericht Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Land Brandenburg 31.12.2008

² Die Stichprobe umfasst für den Bereich Erziehung und Unterricht nur die Träger von Kindertagesstätten, zu diesem Wirtschaftsabschnitt zählen aber auch sämtliche Schulen, Berufsakademien und Hochschulen sowie der Bereich der Erwachsenenbildung. Hier ist der Anteil weiblicher Beschäftigter deutlich niedriger.

Die positive Umsatzentwicklung der Unternehmen zeigt sich auch in der Beschäftigungsentwicklung der letzten zwei Jahren: Insgesamt 24% der Unternehmen konnte Beschäftigung aufbauen, 70% der Unternehmen hielt die Belegschaftszahlen konstant (Vgl. Tabelle 7). So gut wie keine Beschäftigungsverluste hatten die Kindertagesstätten. Hier geben 84% der Befragten an, eine konstante Beschäftigungsentwicklung in den letzten zwei Jahren gehabt zu haben. Auch der Handel hatte trotz Umsatzeinbußen eine weitestgehend konstante Beschäftigungsentwicklung: 77% geben konstante Umsatzzahlen und lediglich 12% gesunkene Umsatzzahlen an. Die Unternehmen im Bereich Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen konnten in den letzten zwei Jahren vermehrt Beschäftigung aufbauen.

Tabelle 7: Beschäftigungsentwicklung in den letzten zwei Jahren (absolut und prozentual)

Wirtschaftszweig		Beschäftigungsentwicklung in %				
		Stark gesunken	Leicht gesunken	Konstant	Leicht gestiegen	Stark gestiegen
G: Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern (N=17; N=91)	Anzahl der Unternehmen	0	2	13	1	1
	Anteil der Unternehmen	0	11,8	76,5	5,9	5,9
	Anzahl der Beschäftigten	0	13	54	20	4
	Anteil der Beschäftigten	0	14,3	59,3	22,0	4,4
K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Erbringung v. wirtschaftl. DL, a.n.g. (N=28; N=2.114)	Anzahl der Unternehmen	1	1	15	7	4
	Anteil der Unternehmen	3,6	3,6	53,6	25,0	14,3
	Anzahl der Beschäftigten	462	42	328	957	325
	Anteil der Beschäftigten	21,9	2,0	15,5	45,3	15,4
M: Erziehung und Unterricht (N=19; N=425)	Anzahl der Unternehmen	0	1	16	2	0
	Anteil der Unternehmen	0	5,3	84,2	10,5	0
	Anzahl der Beschäftigten	0	2	417	6	0
	Anteil der Beschäftigten	0	0,5	98,1	1,4	0
Insgesamt (N=93; N=3.142)	Anzahl der Unternehmen	2	4	65	15	7
	Anteil der Unternehmen	2,15	4,30	69,89	16,13	7,53
	Anzahl der Beschäftigten	463	57	1.174	1.112	336
	Anteil der Beschäftigten	14,7	1,8	37,4	35,4	10,7

Auch für die nächsten zwei Jahre geht die Mehrheit der befragten Geschäftsführer von einer positiven Beschäftigungsentwicklung aus: Knapp drei Viertel der Unternehmen (73%) erwartet konstante Beschäftigtenzahlen und 21,4% erwarten Beschäftigungszuwächse (Vgl. Tabelle 8). Diese Entwicklung spiegelt auch die Einschätzung der Träger von Kindertagesstätten wieder. Die Unternehmen im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen sind deutlich optimistischer und gehen davon aus, dass der positive Beschäftigungstrend auch zukünftig weiter anhalten wird: 63% erwarten konstante Beschäftigtenzahlen und ein Drittel (33%) sogar steigende Beschäftigtenzahlen. Im Gegensatz dazu ist der Handel etwas verhaltener in seiner Einschätzung: 82% erwarten konstante und 18% sogar leicht sinkende Beschäftigtenzahlen.

Tabelle 8: Erwartete Beschäftigungsentwicklung in den nächsten zwei Jahren (absolut und prozentual)

Wirtschaftszweig		Beschäftigungsentwicklung in %				
		Stark sinken	Leicht sinken	Konstant	Leicht steigen	Stark steigen
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (N=17; N=91)	Anzahl der Unternehmen	0	3	14	0	0
	Anteil der Unternehmen	0	17,6	82,4	0	0
	Anzahl der Beschäftigten	0	10	81	0	0
	Anteil der Beschäftigten	0	11,0	89,0	0	0
K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. (N=27; N=2.112)	Anzahl der Unternehmen	0	1	17	7	2
	Anteil der Unternehmen	0	3,7	63,0	25,9	7,4
	Anzahl der Beschäftigten	0	3	1.560	81	468
	Anteil der Beschäftigten	0	0,1	73,9	3,8	22,2
M: Erziehung und Unterricht (N=18; N=421)	Anzahl der Unternehmen	0	0	14	4	0
	Anteil der Unternehmen	0	0	77,8	22,2	0
	Anzahl der Beschäftigten	0	0	359	62	0
	Anteil der Beschäftigten	0	0	85,3	14,7	0
Insgesamt (N=89; N=3.133)	Anzahl der Unternehmen	0	5	65	15	4
	Anteil der Unternehmen	0,0	5,6	73,0	16,9	4,5
	Anzahl der Beschäftigten	0	30	2.430	157	516
	Anteil der Beschäftigten	0,0	1,0	77,6	5,0	16,5

Die Altersstruktur der untersuchten Unternehmen ist weitgehend unproblematisch. Der Anteil der über 54-Jährigen liegt mit durchschnittlich 14,7% etwas unter dem landesweiten Durchschnitt (14,9%³). In den nächsten Jahren stehen damit keine großen Verrentungswellen an, die einen erhöhten Fachkräftebedarf generieren. Derzeit haben die Unternehmen noch ein kurzes Zeitfenster, um rechtzeitig Nachwuchskräfte zu binden. Insgesamt müssen in den nächsten fünf Jahren 376 Beschäftigte in den untersuchten Unternehmen aufgrund von Verrentung ersetzt werden (Vgl. Tabelle 9).

³ Zum Stichtag am 30.06.2009; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Altersstruktur der Belegschaften nach Wirtschaftszweigen (absolute Angaben)

Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Alter von		
	55–59 Jahre	60–64 Jahre	Über 65 Jahre
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (N=16)*	10	2	1
K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. (N=23)**	193	23	2
M: Erziehung und Unterricht (N=19)	83	16	2
Insgesamt (N=82)	315	52	9

* Ein Unternehmen macht keine Angaben zur Altersstruktur der Beschäftigten.

** Sechs Unternehmen machen keine Angaben zur Altersstruktur der Beschäftigten.

Deutlich höher als im Durchschnitt ist der Anteil der über 54-Jährigen (24%) bei den Trägern der Kindertagesstätten: Jeder vierte Beschäftigte wird in den nächsten fünf Jahren ersetzt werden müssen. Das sind insgesamt 101 Fachkräfte. Bei den Unternehmen im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen liegt der Anteil der über 54-Jährigen nur bei 12,5% und im Handel bei 15,5%. Aufgrund der Beschäftigungsstärke dieser beiden Wirtschaftsabschnitte ist aber auch hier mit einem erhöhten absoluten Ersatzbedarf zu rechnen.

Über ein Drittel der Unternehmen (37,1%) gibt an, dass die Personalnachfolge für ältere Mitarbeiter noch nicht gesichert ist. Das bedeutet konkret, dass in den nächsten Jahren noch ca. 117 Fachkräfte für ausscheidende Mitarbeiter herangezogen bzw. akquiriert werden müssen. Die Träger der Kindertagesstätten sind sich der Problematik offenbar rechtzeitig bewusst. Hier geben 41% der Befragten an, dass die Personalnachfolge gesichert ist. Lediglich 13% der Befragten hatten die Personalnachfolge noch nicht gesichert. Auch die Unternehmen im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen haben sich um die Ersatzbedarfe rechtzeitig gekümmert: 60% der Unternehmen geben an, die Personalnachfolge gesichert zu haben, nur 20% geben hier „nicht gesichert“ an. Dramatischer sieht es dagegen im Handel aus: Zwei Drittel der Unternehmen (67%) hat die Personalnachfolge nicht gesichert.

Zum Befragungszeitpunkt hatten 32 Unternehmen (34%) freie Stellen. Insgesamt werden 95 freie Stellen von den Unternehmen genannt. Leider nennt nur ein Teil der Geschäftsführer konkrete Berufe bzw. Zusatzqualifikationen (Vgl. Tabelle 10). Die Träger der Kindertagesstätten hatten zum Befragungszeitraum vier freie Stellen für Erzieher. Aufgrund der Altersstruktur wird sich diese Zahl in den nächsten Jahren sicherlich deutlich erhöhen. Bei den Unternehmen im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen gab jeder dritte Befragte freie Stellen an, die sich insgesamt auf 71 summierten. Die Befragten der Handelsunternehmen machten keine Angaben zur Anzahl freier Stellen.

Gesucht werden vor allem Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung: 54% der Unternehmen gaben dieses Qualifikationsniveau bei den gesuchten Fachkräften an. 17% der Unternehmen suchen Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss.

Tabelle 10: Derzeit freie Stellen

Wirtschaftsabschnitte	Ja (in %)	Nein (in %)	Anzahl freier Stellen	Gesuchte Berufe
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (N=16)	6,2	93,8	k. A.	- Vertrieb Büromöbel u. Technik,-IT Techniker,- Kaufmann ,- Büroplaner u. Innenarchitekt
K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. (N=29)	34,5	65,5	71	- Steuerfachangestellter - Architekt - Bauingenieur - IT-Ausbildung - Kaufm., Handel - Reinigungskräfte, Gebäudereiniger - Wasserbauingenieur - als Wachpersonal ausgebildet
M: Erziehung und Unterricht (N=19)	10,5	89,5	4	- Erzieher - Erziehung
Insgesamt (N=94)	34,0	66,0	95	

28% der Unternehmen hat bereits Probleme bei der Stellenbesetzung. Als Hauptgründe werden dabei fehlende Fachkräfte einerseits und mangelnde Qualifikationen andererseits angegeben. Die Träger der Kindertagesstätten beschreiben die Personalakquise derzeit noch als unproblematisch. Lediglich 17% benennen hier Probleme. Auch im Handel ist die Gewinnung von Fachkräften offenbar noch unproblematisch. Nur 11% der Befragten sehen hier Probleme. Im Gegensatz dazu geben 48% der Unternehmen im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen, an Probleme bei der Stellenbesetzung zu haben. Hier werden immer wieder die fehlenden Qualifikationen bemängelt.

Gründe für die Nichtbesetzung von Stellen sind jedoch auch in den Akquisemethoden der Unternehmen zu finden. Die Hauptstrategie der untersuchten Unternehmen ist hier die Mundpropaganda (95%), gefolgt von der Nutzung regionaler Zeitungen (86%) und der Akquise durch Mitarbeiter (64%). Strategisch wichtig, jedoch weitgehend ungenutzt bleiben die Kooperationen zu Schulen (20%), Kooperationen zu Hochschulen (39%) und das Angebot von Stipendien (0%).

Kritisch für die Bindung von Fachkräften sind die Angaben zur Mitarbeiterbindung sowie zu den familienfreundlichen Maßnahmen. Hinsichtlich der Mitarbeiterbindung hebt der größte Teil der Unternehmer und Personalverantwortlichen das gute Betriebsklima hervor. Vergleichsweise wenig werden Qualifizierungsmaßnahmen und gute Entlohnung genannt. Relativ häufig nennen die Befragten dagegen „pünktliche Bezahlung“. Zwei Unternehmer antworten „Wir bieten Ihnen Arbeit“.

85% der Befragten geben an, ein familienfreundliches Unternehmen zu sein. Die wenigsten nennen jedoch konkrete Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die häufigste Antwort ist hier: „Wir sind einen Familienbetrieb“ bzw. „Wir haben eine familiäre Atmosphäre“. Flexible Arbeitszeiten werden lediglich vier Mal genannt, die Übernahme von Kita-Kosten einmal.

3. Ausbildung

37 der 95 Unternehmen bilden aktuell aus. Das Ausbildungsengagement hat im Vergleich zu den letzten Jahren (44 Ausbildungsbetriebe in der Vergangenheit) etwas abgenommen, wird jedoch in Zukunft wieder leicht verstärkt (38 Ausbildungsbetriebe in Zukunft). Von den 19 Trägern der Kindertagesstätten bilden 6 aus, im Handel bilden 6 von 17 Unternehmen aus und bei den Unternehmen im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen sind es 13 von 29. Diese Zahlen bergen noch ein erhebliches Potenzial. Zumal die Unternehmer sehr oft als Grund für das mangelnde Ausbildungsengagement fehlende Bewerber angeben.

Die 37 Unternehmen bilden insgesamt 113 Auszubildende aus. Allein die Träger der Kindertagesstätten bilden 14 Auszubildende aus, im Handel sind es 12 und im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen 49 (Vgl. Tabelle 11).

Tabelle 11: Auszubildende nach Geschlecht (N=Ausbildungsbetriebe)

Wirtschaftsabschnitt	Anzahl Auszubildender			
	Ausbildungsberufe	insgesamt	männlich	weiblich
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (N=17)	<ul style="list-style-type: none"> - Fleischer - Florist/in - Goldschmied - Kaufmann im Einzelhandel - Mechatroniker - Orthopädieschuhmacher - Fachverkäufer/in 	12	3	9
K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. (N=29)	<ul style="list-style-type: none"> - CHD Zeichner - Drucker - Fachkraft für Veranstaltungstechnik - IT-Techniker - ITK - KFM für Dialogmarketing - Kaufmann/frau für Bürokommunikation - Mediendesigner digital/print - Servicedialogmarketing - Steuerfachangestellte - Vermessungstechniker - Diplom-Betriebswirt - FK für Dialogmarketing - Fachagrарwirt - Gebäudereiniger - KFB für Dialogmarketing - Mediengestalter - Servicekraft - Fachinformatiker 	49	25	24
M: Erziehung und Unterricht (N=19)	<ul style="list-style-type: none"> - Bürokaufmann - Erzieher - Sozialassistent/Erzieher 	14	6	8
N: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (N=2)	<ul style="list-style-type: none"> - Kauffrau in Gesundheitswesen - Sportfitness Kauffrau - Bürokauffrau 	0	0	0
Insgesamt (N=94)		113	49	64

42% der Befragten hat bereits Probleme bei der Lehrstellenbesetzung. Allerdings zählen dazu keine Träger der Kindertagesstätten und nur ein geringer Anteil an Unternehmen im Handel (17%). Im Gegensatz dazu hat über die Hälfte der Unternehmen im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen Probleme, die Lehrstellen zu besetzen. Auch hier werden, wie bei der Personalakquise, mangelnde Bewerber einerseits und fehlende Qualifikationen andererseits genannt.

Ein gutes Instrument, um potenzielle Auszubildende auf sich aufmerksam zu machen, ist das Angebot von Schülerpraktika und Ferienjobs. Dies wird jedoch nur von einem geringen Teil der Unternehmen genutzt. Zwar geben 50 Befragte an, Schülerpraktika anzubieten, tatsächlich nennen jedoch nur 29 Unternehmen eine konkrete Anzahl an Schülerpraktikanten. Die insgesamt 52 Schülerpraktikanten sind hauptsächlich in den Unternehmen im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen (17) und in den Kindertagesstätten (12) tätig. Lediglich 21 der 95 Unternehmen geben an, Ferienjobs anzubieten. Die Summe an Jugendlichen, die einen Ferienjob zum Befragungszeitpunkt absolvieren, beläuft jedoch auf 17 in insgesamt nur 9 Unternehmen.

Studentenpraktika werden in den untersuchten Unternehmen etwas häufiger angeboten. Knapp die Hälfte der Unternehmer gibt an, dieses Instrument zu nutzen. Insgesamt sind 82 Studenten in 23 Unternehmen tätig. Davon sind 57 bei den Trägern von Kindertagesstätten und 14 in den Dienstleistungsunternehmen tätig.

Praktika für Arbeitslose werden von den untersuchten Unternehmen so gut wie gar nicht angeboten. Nur ein Viertel der Unternehmen gibt an, arbeitslose Praktikanten einzustellen. Eine konkrete Anzahl nennt jedoch kein Unternehmen.

Impressum:

LASA Brandenburg GmbH
Projekt Regionalbüros für Fachkräftesicherung

Wetzlarer Str. 54
14482 Potsdam

0331-600 22 00
lasa@lasa-brandenburg.de